

Belletristisches Lese-Cabinet

der neuesten und vorzüglichsten Romane
aller Nationen
in sorgfältigen Uebersetzungen.

Herausgegeben von

Dr. Hermann Meynert.

In Lieferungen von 4—5 Bogen zu 4 Ngr. oder 12 fr. CM.

Der Titel spricht den Zweck dieser Sammlung aus. Eine dem Auge wohlthuende größere Schrift, weißes starkes Maschinenpapier, reiner Druck und ein bei diesen Leistungen höchst billiger Preis zeichnen sie vor allen ähnlichen aus. Der eigentliche Werth dieses Lese-Cabinet's besteht aber in der sorgfältigsten Auswahl des Besten und Gediegensten der französischen, englischen und schwedischen Belletristik und in der Schnelligkeit, mit welcher die neuesten Werke von **Alex. Dumas, Eugen Sue, Paul de Kock** und gleichbeliebter Schriftsteller in derselben erscheinen. Durch die sich fortwährend vermehrende Theilnahme des Publikums sind bereits 450 Lieferungen erschienen, deren Inhalt wir hier nachfolgen lassen und welche auch zu den beigesezten Preisen einzeln zu erhalten sind.

Inhalt nach Lieferungen:

1—10.

Der Dorfnotair.

Aus dem Ungarischen des **Jos. Fhrn. v. Cötövös**, übers. von **Joh. Grafen Mailach**. 3 Thle. 1 Thlr. 10 Ngr. 2 fl. CM.

11—16.

Die Gräfin Mourion.

Von **Jr. Soulié**. 3 Thle. 24 Ngr. 1 fl. 12 fr. CM.

17—22.

Die Sünde des Herrn Antoine.

Von Georg Sand. 3 Thle. 24 Ngr. 1 fl. 12 fr. GM.

23—24.

Moriz. Von Scribe.

Die Teufelspfühe. Von Georg Sand,
in 1 Thl. 8 Ngr. 24 fr. GM.

25—30.

Der Chevalier von Maison rouge.

Von Alex. Dumas. 3 Thle. 24 Ngr. 1 fl. 12 fr. GM.

31—34.

Katharina.

Von Julius Sandean. 2 Thle. 16 Ngr. 48 fr. GM.

35—38.

Capitän Nemy.

Von Elie Berthet. 2 Thle. 16 Ngr. 48 fr. GM.

Dieser Roman verräth eine Meisterhand. Der Styl ist leicht und fließend, die Erzählung oft hinreißend und ergreifend. Das originelle Leben und Treiben der Schmuggler an der Küste der Normandie gibt Veranlassung zu einer Menge theils komischer theils großartiger Episoden, welche der Leser mit der größten Spannung verfolgt.

39—42.

Der Perlenbrunnen.

Von Paul Féval. 2 Thle. 16 Ngr. 48 fr. GM.

43—44.

Der Pacht Hof von Oseraie.

Von Elie Berthet. 2 Thle. 8 Ngr. 24 fr. GM.

45—48.

Heidelberg.

Von James. 2 Thle. 16 Ngr. 48 fr. GM.

Dieses Werk des geistvollen James bildet eine höchst anziehende Episode aus der verhängnißvollen Zeit des dreißigjährigen Krieges. Der so höchst interessante Roman endet mit der Belagerung und Zerstörung des Heidelberger Schlosses, dessen großartige Ruinen noch jetzt den Besucher unwiderstehlich fesseln.

49—68.

Der Graf von Monte Christo.

Von Alex. Dumas. 10 Thle. 2 Thlr. 20 Ngr. 4 fl. CM.

69—71.

Das Storchennest.

Von Elie Berthet. 2 Thle. 12 Ngr. 36 fr. CM.

72.

Magdalena.

Von Jul. Sandeau. 4 Ngr. 12 fr. C. M.

73—76.

Der Börsenspekulant.

Von Alex. de Lavergne. 2 Thle. 16 Ngr. 48 fr. CM.

77—86.

Der Landedelmann.

Von Charl. de Bernard. 5 Thle. 1 Thlr. 10 Ngr. 2 fl. CM.

Während fast die Mehrzahl der modernen Romane sich mit dem Auswurfe der Menschheit in Großstädten befaßt, erlaubt uns der Landedelmann einen Blick in das anscheinend ruhigere, aber in Wahrheit nicht minder bewegte Leben der Landaristokratie, der Wahlumtriebe und Privatleidenschaften des Dorfes, die ganz gewiß das allgemeinste Interesse erwecken.

87—96.

Die drei Musketiere.

Von Alex. Dumas. 5 Thle. 1 Thlr. 10 Ngr. 2 fl. CM.

97.

Der schwarze Bettler.

Von Paul Féval. 4 Ngr. 12 fr. CM.

98.

Felice.

Von Mad. Kenbaud. 4 Ngr. 12 fr. CM.

99—105.

Lieblingsünden.

Von A. de Gondrecourt. 3 Thle. 28 Ngr. 1 fl. 24 fr. CM.

Der geistreiche Verfasser hat sich die Aufgabe gestellt, die Schwächen und Verirrungen des menschlichen Herzens in einer Reihe anziehender Bilder darzustellen. Der Schauplatz ist bald in

Paris, bald in den Umgebungen der Weltstadt, bald in dem romantischen Baskenlande; die Charaktere, von dem reinsten bis zum verworfensten, sind mit Meisterhand gezeichnet; die Begebenheiten sind theils komisch, theils erschütternd, aber im hohen Grade anziehend.

106 — 108.

Eine corsische Familie.

Gabriel Lambert, der Galeerensclave.

Von Alex. Dumas. In 1 Thl. 12 Ngr. 36 fr. GM.

109 — 110.

Modethorheiten.

Von Gauthier. 8 Ngr. 24 fr. GM.

111 — 112.

Eine Criminaluntersuchung.

Von Balzac. 8 Ngr. 24 fr. GM.

113 — 116.

Londoner Schuldthurmgeschichten.

Von Rowcroft. 16 Ngr. 48 fr. GM.

Eine Reihe theils humoristischer, theils schaudervoller Bilder aus dem ehemals so berühmten Fleet Prison. „Der junge Cavalier“ enthält treffende Schilderungen der fashionablen Thorheiten der englischen Aristokratie; in dem „ruinirten Großhändler“ und „eine tragische Geschichte“ zeigt der Verfasser die düstere Seite des Aufenthaltes im Schuldthurm; in der Erzählung „des Pförtners Töchterlein“ endlich werden die schlauen und kühnen Fluchtversuche eines Schuldthürmlers auf eine höchst komische Weise dargestellt.

117 — 122.

Die Folgen einer Laune.

Von Jerrold. 3 Thle. 24 Ngr. 1 fl. 12 fr. GM.

Der ganz aus dem Leben gegriffene, höchst interessante Stoff ist bald großartig und imposant, bald witzig und die Mängel und Gebrechen englischer Zustände geißelnd. Neuester anziehend ist besonders die verwebte Criminalgeschichte. Die Engländer sind darin ohne Vorurtheil und ohne Vorliebe geschildert, mit ihren Grillen und Sonderbarkeiten, wie mit ihrem stolzen Selbstgefühl.

123 — 134.

Zwanzig Jahre nachher.

Fortsetzung der drei Musketiere.

Von Dumas. 6 Thle. 1 Thlr. 18 Ngr. 2 fl. 24 fr. GM.

135 — 137.

Der Forst von Kennes.

Von P. Féval. 2 Thle. 12 Ngr. 36 fr. GM.

138 — 149.

Saturnin Fichet, oder die Verschwörung des Marquis de la Nonarie in der Vendée.

Von Fr. Soulié. 6 Thle. 1 Thlr. 18 Ngr. 2 fl. 24 fr. GM.

150 — 152.

Kanthorpe.

Von Jewes. 2 Thle. 12 Ngr. 36 fr. GM.

153 — 156.

Balcreuse.

Von Sandeau. 2 Thle. 16 Ngr. 48 fr. GM.

157 — 168.

Die beiden Dianen.

Von Dumas. 6 Thle. 1 Thlr. 18 Ngr. 2 fl. 24 fr. GM.

169 — 172.

Die Gefangenschaft des Feldtrompeters

Escoffier bei Abd-el-Kader. 2 Thle. 16 Ngr. 48 fr. GM.

Der Name des tapfern Escoffier wird in ganz Frankreich mit Bewunderung genannt. Wie ein Löwe in der Schlacht bei Sidi Jussuf gegen die größte Uebermacht kämpfend, rettete er seinen Chef, um selbst in die schreckliche Gefangenschaft Abd-el-Kaders zu gerathen. Kein Roman kann mehr sonderbare Abenteuer erfinden, wie sie der Held unserer Geschichte bestanden, indem er uns mit noch von keinen Europäern betretenen Ländern und höchst interessanten Völkern, ihren eigenthümlichen Sitten und ihrer Lebensweise bekannt macht.

173 — 180.

Die sieben Todsünden. I. Die Hoffart.

Von Eugen Sue. 4 Thle. 1 Thlr. 2 Ngr. 1 fl. 36 fr. GM.

181 — 182.

Franz der Champi.

Von Georg Sand. 8 Ngr. 24 fr. GM.

183 — 188.

Die sieben Todsünden. II. Der Neid.

Von Eugen Sue. 3 Tble. 24 Ngr. 1 fl. 12 fr. GM.

189 — 194.

Isabella von Baiern.

Von Alex. Dumas. 3 Tble. 24 Ngr. 1 fl. 12 fr. GM.

195 — 197.

Kapitän Pamphilus.

Von Alex. Dumas. 12 Ngr. 36 fr. GM.

198 — 200.

Die sieben Todsünden. III. Der Zorn.

Von Eugen Sue. 2 Tble. 12 Ngr. 36 fr. GM.

201 — 215.

Der Liebhaber des Mondes.

Von Paul de Kock. 7 Tble. 2 Tblr. 3 fl. GM.

216 — 218.

Die sieben Todsünden. IV. Die Unkeuschheit.

Von Eugen Sue. 2 Tble. 12 Ngr. 36 fr. GM.

219 — 222.

Marianne von Selvignies.

Von Berthoud. 2 Tble. 16 Ngr. 48 fr. GM.

223 — 224.

Die sieben Todsünden. V. Die Trägheit.

Von Eugen Sue. 8 Ngr. 24 fr. GM.

225 — 41. 248 — 50. 281 — 96.

Der Vicomte von Bragelonne.

Von Dumas. 17 Tble. 4 Tblr. 24 Ngr. 7 fl. 12 fr. GM.

242 — 45. 266 — 72.

1001 Geistererscheinung.

Von Dumas. 5 Tble. 1 Tblr. 14 Ngr. 2 fl. 12 fr. GM.

 246 — 247.

Fadette.

 Von Georg Sand. 8 Ngr. 24 fr. CM.

 251 — 256.

Die Liebe eines Wahnsinnigen.

 Von Montepin. 2 Thle. 24 Ngr. 1 fl. 12 fr. CM.

 257 — 265.

Die Cartons.

 Von Bulwer. 3 Thle. 1 Thlr. 6 Ngr. 1 fl. 48 fr. CM.

 273 — 280.

Die Lebenslustige.

 Von Paul de Kock. 4 Thle. 1 Thlr. 2 Ngr. 1 fl. 36 fr. CM.

 297 — 300.

Memoiren eines Fechtmeisters.

 Von Alex. Dumas. 2 Thle. 16 Ngr. 48 fr. CM.

 301 — 2. 307 — 9.

Die Kinder der Liebe.

Von Eugen Sue. 2 Thle. 20 Ngr. 1 fl. CM.

Der berühmte Verfasser schildert das Los jener unglücklichen Sprossen der Liebe, die nur zu oft mit ihrem Leben die Verbrechen ihrer Eltern büßen, und die hier wahrhaft schaudererregend das Mitgefühl der Leser erwecken werden.

 303 — 6. 310 — 13. 319 — 325.

Ein Gerücht.

 Von Angare-Carlén. 7 Thle. 2 Thlr. 3 fl. CM.

 314 — 318.

Antonia, die Wilde vom Berge.

 Von Elie Berthet. 2 Thle. 20 Ngr. 1 fl. CM.

 326 — 27. 337 — 38.

Die schwarze Tulpe.

Von Alex. Dumas. 2 Thle. 16 Ngr. 48 fr. CM.

Aus der Zeit der Statthalterschaft in Holland, wo die Tulpenzucht mit glühendem Eifer betrieben wurde, spinnen sich die Fäden erschütternder Ereignisse, die in den historischen Personen, wie der Prinz von Dranien, Graf Tilly u. a., den Leser dieses Romans fesseln.

 328 — 336.

Das Blutmal.

Von Arlincourt. 4 Thle. 1 Thlr. 6 Ngr. 1 fl. 48 fr. CM.

 339 — 341.

Die Dame mit den Camelien.

Von Alex. Dumas, Sohn. 12 Ngr. 36 fr. CM.

 342 — 344.

Laquinet der Bucklige, oder des Schreibers Liebesfahrten.

Von Paul de Kock. 12 Ngr. 36 fr. CM.

345—48. 353—54. 371—73. 407—8.

421—22. 445—46.

Gott lenkt.

Von Dumas. 6 Thle. 1 Thlr. 22 Ngr. 2 fl. 36 fr. CM.

Der geniale Romantiker hat diesmal unser Vaterland zum Schauplatz gewählt. Die geheimen Gesellschaften, in den düstern Schatten des Odenwaldes hausend, jener geheimnißvolle Jugendbund, das deutsche Universitätsleben und ein tiefes Studium deutscher Sitten und Gewohnheiten werden das Interesse des Lesers auf das Höchste spannen.

 347 — 52. 359 — 62.

Cerifette, oder die Komödie auf der Bühne und im Leben.

Von Paul de Kock. 5 Thle. 1 Thlr. 10 Ngr. 2 fl. CM.

 355 — 358.

Der Engel der Westerlangstraße.

Aus dem Schwedischen des Killmann Göransson.

2 Thle. Geh. 16 Ngr. 48 fr. CM.

Der geschätzte Verfasser führt den Leser mit Leichtigkeit nach der französischen Hauptstadt, so wie er ihn in Stockholm einbürgert. Die Hütte des Armen, der Salon des Reichen thut sich vor ihm auf, ein politisches Clubbtreiben wird in seiner Erbärmlichkeit humoristisch geschildert, kurz eine Mannigfaltigkeit an Ereignissen dem Hauptfaden der Erzählung mit erfolgreicher Gewandtheit verknüpft.

 363 — 364.

Die Taube.

Roman aus der Zeit Ludwig XIII. Von **Alex. Dumas.**
 Geh. 8 Ngr. 24 fr. CM.

Zu einer Zeit voll Zwiespalt, wo des Cardinals Richelieu allmächtige Hand König und Land mit eisernem Scepter meisterte, ist dieses Gemälde der reinsten und heiftesten Liebe mit den schönsten Farben hingezaubert. Eine von einem Sperber verfolgte Taube wird Botin zwischen zwei durch hartes Schicksal getrennten Liebenden und veranlaßt ihre glückliche Vereinigung.

 365 — 68. 380 — 84.

**Verloren und gewonnen, oder die Reise
 um den Vierwaldstädtersee.**

Aus dem Dänischen des **Emanuel St. Hermidad.**
 (Verfasser des Meerweibes.) 5 Thle. Geh. 1 Rthl. 6 Ngr.
 1 fl. 48 fr. CM.

Tiefe psychologische Kenntniß des menschlichen Herzens und klare Schilderung desselben, zeichnen diesen herrlichen Roman aus. Die reiche, wunderbare Natur der Schweiz, der Rigi, das romantische Zürich, Beschreibungen der nationalen Gebräuche und Festlichkeiten und das Leben der Aelpler gewähren den mannigfaltigsten Reiz und dienen der spannenden Handlung als Folie.

 369 — 70. 376 — 79. 385 — 86. 403 — 404.

Die Schicksals = Prophezeiung.

Roman von **Eugen Sue.** 5 Thle. 1 Thlr. 10 Ngr.
 2 fl. CM.

Eine weltbekannte Schreckensthat, begangen in den höchsten Kreisen der Pariser feinen Welt, bildet die geheimnißvolle Grundlage dieses interessanten Werkes und zeigt dem Leser mit einem Blick die Nachtseite und moralische Entartung der Crème in der Weltstadt an der Seine.

 374 — 375.

Olga.

Eine Erzählung von **Onkel Adam.**

Aus dem Schwedischen von **Hans Wachenhusen.**

Geh. 8 Ngr. 24 fr. CM.

Olga, der verwaiste Abkömmling eines Fürstenhauses, verlebte ihre Kinderjahre in einer ärmlichen Erdhütte unter dem

Schutze eines treuen Dieners. Seltene Schicksalsfügungen führen die entblühende Jungfrau in den Glanz der hohen Welt, fast scheint ihr lebhafter Sinn davon geblendet zu werden, da — doch wir wollen der weiteren Entwicklung dieser interessanten, an Humor und Ernst reich erfüllten Erzählung des berühmten Verfassers nicht vorgreifen.

387 — 391.

Brin d'Amour, die Pariser Lorette.

Von Henri de Kock. Vollständig in 2 Theilen 8.

Geheftet 20 Ngr. 1 fl. CM.

Dieser Roman, von dem Sohne des liebenswürdigsten der französischen Roman-Schriftsteller, vereinigt die leichte lebenslustige Manier des Vaters mit einer tief psychologischen Auffassung. Er schildert uns jene Welt, die nur der Weltstadt an der Seine eigen ist, die Welt der Loretten und der Lions mit ihren Bacchanalien, ihren Spiel- und Liebesabenteuern, ohne je die Grenzen zu überschreiten. Charaktere und Handlung sind eben so interessant als neu.

392 — 397. 423 — 425.

Der See-Cadet

zur Zeit Gustav III. Von Pehr Sparre.

Aus dem Schwedischen von Hans Wachenhusen.

4 Thle. 8. Geh. 1 Thlr. 6 Ngr. 1 fl. 48 fr. CM.

Graf Sparre, durch seine historischen Romane als einer der ausgezeichnetsten Schriftsteller Schwedens bekannt, bietet in dem „See-Cadet“ eine Kette der interessantesten und zum Theil großartigsten Schilderungen aus dem schwedisch-russischen Seekriege, eine geistreiche Entfaltung der Zustände Schwedens und des ritterlichen Monarchen Gustav III. Sowohl die Charaktere als auch die Situationen dieses Romans sind originell und schön, während der Faden des Romans durch seine Verwicklungen und die Zeichnung seiner handelnden Personen Blatt für Blatt in der größten Spannung erhält.

398 — 400. 414 — 420.

Belle-Rose.

Von Amadée Achard.

Aus dem Französischen von J. Benze. 4 Thle. 8.

Geh. 1 Thlr. 10 Ngr. 2 fl. CM.

Was nur französische Eleganz, Leichtigkeit, Reichhaltigkeit des Stoffes und spannende Situationen mit seltener Lebensfrische zu leisten vermögen, ist hier durch eine Meisterhand verbunden.

Mit historischer Treue und Wahrheit zeichnet der Verfasser die Regierung Ludwig XII. und die vorzüglichsten Persönlichkeiten jener bewegten Zeit. Mit stets wachsendem Interesse folgt man allen Wechselfällen des Helden Belle-Rose, denn sie sind nie voraus zu berechnen und die Lösung ist eine so glückliche, daß sie jeden Leser überraschen und den ungetheiltesten Beifall finden muß.

401—2. 405—6. 409—13. 426—29.

Der Vormund.

Roman von Emilie Carlén.

Aus dem Schwedischen von Hans Wachenhusen.

6 Thle. 8. Geh. 1 Rthlr. 22 Ngr. 2 fl. 36 fr. CM.

Mit jenem den Frauen so eigenthümlichen Scharfblicke und Lebhaftigkeit bietet die Verfasserin dem Leser in diesem Romane eine Schilderung der Tiefen und Untiefen, wie sie das menschliche Herz zu allen Zeiten abeln und entwürdigen, wobei sie selbst die empfindlichste Schattenseite der Gesellschaft mit Kühnheit und Sicherheit aufdeckt, und zuletzt für die schmerzlichsten Wunden heilenden Balsam aus den heterogensten Substanzen zu bereiten weiß.

430—431.

Der arme Edelmann.

Von Hendrik Conscience.

Aus dem Flämischen von Dr. Hans Wachenhusen.

8. Geh. 8 Ngr. 24 fr. CM.

Hendrik Conscience liefert in dieser Erzählung eine neue zu seinen so ansprechenden, gemüthlichen Schilderungen aus dem flämischen Stilleben. Der Verfasser ist durch seine Heidebilder so vortheilhaft bekannt, daß wir hier statt aller Empfehlung beifügen, daß sich in diesem Werke alle hervorragenden Eigenthümlichkeiten vereinigt finden, denen er seinen Ruf im großen Publikum verdankt.

432—433.

Der Steinmeß von Saint-Point.

Von A. de Lamartine.

Uebersetzt von Dr. G. F. W. Rödiger.

8. Geh. 8 Ngr. 24 fr. CM.

In dieser neuesten Erzählung des berühmten Verfassers vereinigt sich die edelste, blühendste Sprache mit jenem Schwung der Phantasie und der geistvollen Auffassung, die alle seine Werke auszeichnet. Er nennt es eine Dorfgeschichte, aber der Inhalt bietet

ein wahrhaft dramatisches Interesse, die Charaktere sind meisterhaft gezeichnet und mit den anziehenden Ereignissen berührt sie oft alle großen Zeitfragen.

434 — 441.

Der Roman aus dem Leben einer Frau.

Von Alex. Dumas, Sohn.

Uebersetzt von Dr. August Diezmann.

4 Thle. 1 Thlr. 2 Ngr. 1 fl. 36 fr. GM.

Dieses Werk des jungen Dumas wird Aufsehen machen, denn es ist so dramatisch, so spannend, so ergreifend, wie noch selten ein Roman gewesen. Die Folgen der Untreue einer Frau, die fast unbewußt sündigt, sind erschütternd geschildert und erregen die höchste Theilnahme; es muß einen verbreiteten Leserkreis gewinnen.

442 — 444.

Die Schöne mit der Maske.

Von Perrin. 12 Ngr. 36 fr. GM.

Judenhaß und Christen-Fanatismus bilden die Grundlage dieses anziehenden Gemäldes. Ein Wüßling aus der Schule des Hirsch-Parkes, der sich ein reizendes Judenmädchen zum Opfer erseht, die grausame Rache des alten Juden und die geistreiche durch die Jüdin herbeigeführte Sühnung bilden eine höchst interessante Erzählung.

447 — 450.

Miß Mary, oder die Erzieherin.

Von Eugen Sue.

Erster und zweiter Theil. 16. Ngr. 48 fr. GM.

Der beliebte Verfasser schildert die Schicksale eines edlen Mädchens aus gutem aber herabgekommenem Hause, welches als Erzieherin alle Bitterkeiten dieses Standes durchmachen mußte. Der Verfasser verwebt in diesen Roman seine Ansicht des Unterrichts, und selbe ist in Form und Darstellung des unerreichten Meisters würdig.

Die Fortsetzung dieses beliebten Lese-Cabinetts folgt ununterbrochen.
